

Laibacher Zeitung.

Nr. 295.

Dinstag am 23. Dezember

1856.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 fr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung ins Haus sind halbjährig 30 fr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 13 fl., halbjährig 7 fl. 30 fr. — Insertionsgebühr für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, ist für einmalige Einschaltung 3 fr., für zweimalige 4 fr., für dreimalige 5 fr. G. M. u. i. w. Zu diesen Gebühren ist noch der Insertionsstempel pr. 10 fr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen. Inserate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. 30 fr. für 3 Mal, 1 fl. 10 fr. für 2 Mal und 50 fr. für 1 Mal (mit Anbegriff des Insertionsstempels).

Amtlicher Theil.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 7. Dezember d. J. zum Schulen-Oberaufseher der Diözese Rosocja den Domherrn des dortigen Metropolitankapitels, Marian Klaszaniowich, allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 7. Dezember d. J. zum Schulen-Oberaufseher der griechisch-katholischen Diözese Kreny den Domprobst des dortigen Domkapitels, Johann Colles, allergnädigst zu ernennen geruht.

Das Finanzministerium hat den Finanzrath und Finanz-Bezirksdirektor in Temesvár, Vinzenz Grulich, über sein Ansuchen auf den Posten eines Finanzrathes im Oremium der Osner Finanz-Landesdirektions-Abtheilung versetzt.

Der Minister für Kultus und Unterricht hat den Supplenten am Neszower Gymnasium, Anton Soltykiewicz, zum wirklichen Gymnasiallehrer an derselben Lehranstalt ernannt.

Das Handelsministerium hat die Wahl des Franz Petrov zum Vize-Präsidenten der Handels- und Gewerbekammer in Prag bestätigt.

Veränderungen in der k. k. Armee.

Beförderungen:

In der Kriegsmarine.

Zu Vize-Admiralen, die Contre-Admirale: Se. k. k. Hoheit der Herr Erzherzog Ferdinand Maximilian, Marine-Oberkommandant, dann Alexander Freiherr v. Buiaacovich, ad latus des Marine-Oberkommandanten;

zu Contre-Admiralen die Linien-Schiffs-Kapitäne: Karl Gyntto-Eder von Seps-Martonos, Anton Freiherr Bourguignon v. Baumberg und Ludwig Ritter v. Hans;

zum Linien-Schiffs-Kapitän, der Fregatten-Kapitän Eugen Ritter v. Preu;

zu Fregatten-Kapitänen, die Korvetten-Kapitäne: August Schwarz, Anton v. Pech und Johann Luppis;

zu Korvetten-Kapitänen, die Linien-Schiffs-Lieutenants: Hadrian Morelli, Richard Barry und Erik v. Klint.

In der Feld-Artillerie:

Zu Obersten die Oberstlieutenanten und Regiments-Kommandanten: Franz Treudl, des Prinz-Euipold von Batern 7ten, und Josef v. Stegmüller, des Ritter v. Hanslab 4. Artillerie-Regiments; zu Oberstlieutenanten die Majore: Jakob Höcker, des Freiherrn v. Sturtnik 8ten, dann Heinrich Eder v. Vandewesse, des Ritter v. Jiz 11ten Feld-Artillerie-Regiments;

zu Majoren die Hauptleute: Johann Miksch, des 11. mit der Eintheilung beim Ritter v. Hanslab 4ten, Johann Horepky, Eder v. Horkau, des 8. Feld-Artillerie-Regiments, dann Josef Schindler, im Freiherr v. Augustin-Raketen-Regimente.

In der technischen Artillerie:

Zu Majoren die Hauptleute: Alois Schöber und Ignaz Rathner.

Ernennung:

Der Fregatten-Kapitän Wilhelm Breisch zum Chef der ersten Sektion und Marine-Adjutanten des Marine-Oberkommandos.

Verleihung:

Dem pensionirten Hauptmann, Josef Klein, der Charakter und die Pension eines Majors.

Am 20. Dezember 1856 wird in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien das LVI. Stück des Reichsgesetzblattes ausgegeben und versendet.

Daselbe enthält unter

Nr. 227. Die Verordnung des Finanzministeriums vom 13. Dezember 1856 — wirksam für alle Kronländer — womit die Anzahl, die Standorte und der Zeitpunkt der Wirksamkeit der, im neuen Organismus der Finanz-Bezirksbehörden bestellten, in die Amtsgebiete der Finanz-Präfecturen für die venetianischen und lombardischen Provinzen gehörigen Finanz-Bezirksdirektionen (Intendenze di Finanza) kundgemacht wird.

Nr. 228. Die Verordnung des Justizministeriums vom 17. Dezember 1856 — wirksam für alle Kronländer, mit Ausnahme der Militärgrenze — über das Verbot auf anhängige Rechtsachen durch Erhebungen, Besprechungen, Mittheilung von Druckschriften oder unerlaubte Bekanntmachung von Akten Einfluß zu nehmen.

Nr. 229. Die Verordnung der Ministerien des Innern und der Justiz vom 18. Dezember 1856, womit der Zeitpunkt der Aktivierung des Komitages und des politischen Stuhlrichteramtes zu Nagy-Kallos im Großwardeiner Verwaltungsgebiete bestimmt wird.

Wien, 19. Dezember 1856.

Vom k. k. Redaktions-Bureau des Reichsgesetzblattes.

Nichtamtlicher Theil. Oesterreich.

Aus Venedig. Am 16. widmeten Ihre Majestäten einige Stunden dem Besuche der Kirche der Madonna della Salute, des Ateliers des Bildhauers Bosa, der Akademie der schönen Künste, wo sie vom akademischen Rathe, mit dem Marchese Selvatico an der Spitze, ehrsüchtig empfangen und von sämtlichen Zöglingen mit ungebeugter Freude begrüßt wurden. Das erlauchte Kaiserpaar nahm mit dem größten Interesse alle Kunstschätze in Augenschein und Se. Maj. sprach sich insbesondere über den blühenden Zustand der Akademie sehr zufrieden aus. Am 17. wurde auf dem Markusplatz unter dem Zudrange einer namhaften Volksmenge die Tombola abgehalten. Ihre Majestäten sahen dem eigenthümlichen Schauspiel vom Palaste aus zu und wurden wie immer mit den lebhaftesten Freudenbezeugungen begrüßt. Die „Gazzetta di Venezia“ erwähnt auch der Besuche, mit welchen Se. Majestät der Kaiser das Atelier des Bildhauers Ferrari und die großartige typographische Anstalt des Herrn J. Antonelli besuchte.

(Triest. Ztg.)

Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin werden im Laufe der nächsten Tage Venedig verlassen und Allerhöchstherr Reise nach Padua fortsetzen, wo Allerhöchstdieselben am 27. Dezember erwartet werden. Unter den in Padua vorbereiteten Empfangsfestlichkeiten ist auch ein Carrousel, an dem sich der Adel und die Offiziere der Garnison betheiligen werden. Von Padua begeben sich Ihre Majestäten nach Rovigo und von da nach Vicenza, wo das Volksschauspiel „La Rua“ abgehalten wird. In Brescia wird zur Verherrlichung der Ankunft Ihrer Majestäten auch eine Kunst- und Industrie-Ausstellung veranstaltet. In Verona gedenken Ihre Majestäten vier Tage zu verweilen. Nebst der allgemeinen Stadtbefestigung werden eine Tombola in der Arena und ein Volksfest arrangirt, und auch eine Kunst- und Industrie-Ausstellung stattfinden. Der Allerhöchste Besuch in Florenz wird erst im Jänner stattfinden, und zwar nach dem Aufenthalte in Mailand, und beabsichtigen die Majestäten die Reise über Florenz, Modena und Parma zu machen. In Mailand ist der Palazzo Reale für den Empfang Ihrer Majestäten bereits hergerichtet. Im Teatro alla Scala wird Oper und ballo grande; im Teatro alla Canobbiana eine dramatische Vorstellung gegeben werden. Se. Excellenz Marschall Radetzky wird die Villa Reale, den Lieblingsaufenthalt Napoleon's I., bewohnen.

Die Handels- und Gewerbekammer von Venedig hat als Zeichen ihrer Dankbarkeit für die neue-

sten kaiserlichen Gnadenbezeugungen, wie überhaupt zur Erinnerung an den Besuch Ihrer Majestäten, zwei jährliche Prämien von 400 und 200 Lire für ausgezeichnete Schüler der k. k. Ober-Real- und nautischen Schule bestimmt.

Wir lesen in der „Gazzetta uff. di Milano“ vom 16. d. M.:

„Ein Korrespondent der „Allgemeinen Zeitung“ schreibt, nachdem er in Folge einer Meldung des in Genua erscheinenden „Corriere mercantile“ die Fortdauer des Aufstandes auf Sizilien gemeldet hat, noch, daß auch in Mailand große Aufregung herrsche, daß viele Verhaftungen daselbst vorgenommen worden seien, daß man unter den Verhafteten auch den Marchese Crivelli nenne und die Behörden auf der Hut seien und von 4 Uhr Nachmittags an zahlreiche Patrouillen wie nach den Ereignissen vom 6. Februar die Stadt durchzögen. Weiter fügt das genannte Blatt hinzu, daß von anderer Seite her gemeldet werde, es hätten viele angesehenen Mailänder Familien die Stadt wegen der bevorstehenden Ankunft des Kaisers verlassen und daß die Lombarden unverbesserlich seien.“

Indem wir nun dem phantastischen Mailänder Korrespondenten antworten, sagen wir ihm, daß, wenn überhaupt eine Aufregung in Mailand stattfindet, diese sich ausschließlich auf Handelsleute, Fabrikanten, Künstler, Handwerker, Arbeiter u. bezieht; diese fühlen eine wirkliche, nützliche und freudige Aufregung im Hinblick auf so viele Bestellungen, Bauarbeiten, Luxus- und Verschönerungs-Unternehmungen, welche die bevorstehende Ankunft Ihrer k. k. Majestäten ins Leben gerufen hat; daß keine politische Verhaftung in Mailand vorgenommen worden ist; daß alle Herren Crivelli — denn es gibt ihrer Viele dieses Namens — sich ihrer Freiheit erfreuen und kein Marchese dieses Namens eingezogen worden ist; daß die zahlreichen Patrouillen nur in der Einbildungskraft des Korrespondenten herumziehen, den Mailändern aber noch nicht sichtbar geworden sind; daß keine angesehenen Familien seit mehreren Tagen die Stadt verlassen hat, und daß, wenn die Lombarden dem Herrn Korrespondenten unverbesserlich erscheinen, es wünschenswerth wäre, mit der Verbesserung bei ihm selbst zu beginnen, damit er seine Leser nicht durch solche Lügen irreführe, uns aber der Unannehmlichkeit enthebe, ihn förmlich der Lüge zeihen zu müssen.“

Se. k. k. Apostolische Majestät haben Allerhöchstherrn zweiten General-Adjutanten J.M. Freiherrn v. Kellner zur Beglückwünschung Sr. Majestät des Königs beider Sizilien nach Neapel zu entsenden geruht.

Se. Excellenz der Herr General-Gouverneur des lombardisch-venetianischen Königreichs, J.M. Graf Radetzky, hat den exilirten Matteo Ballovidy, Pietro Campana und Giuseppe Accurti die straflose Rückkehr in die k. k. österreichischen Staaten bewilligt.

Wien, 17. Dez. Die k. k. priv. Staats-Eisenbahngesellschaft hat nach dießfalls gepflogenen Einvernehmen der kompetenten Behörden die nachgesuchte Bewilligung erhalten, die Vorarbeiten zum Behufe einer Eisenbahnverbindung des südöstlichen Ungarns mit Siebenbürgen in der Art zu unternehmen, daß, nachdem sich die Vorzüglichkeit der Unternehmung von Temesvár in das Märoesthal entschieden herausgestellt habe, dieselbe in der Richtung über Lugos nach dem gedachten Thale zu leiten seien. (Oest. Corr.)

Wien, 17. Dez. Der Szolnoker Komitatsvorstand macht unter dem Datum des 7. Dez. bekannt, daß in seinem Amtsbezirke in Anbetracht der noch immer herrschenden Unsicherheit der Person und des Eigenthums das Standrecht laut Erlass des hohen k. k. Generalgouverneurs vom 23. November 1856 noch fortzubestehen habe, und daß für Anzeige von Räubern folgende Prämien ausgesetzt seien: a) eines gewöhnlichen Räubers 100 fl. G.M.; b) eines besonders gefährlichen Räubers oder eines solchen, der mehrerer in Verbindung mit Genossen begangener Raubthaten schuldig ist, 300 fl.; c) des Hauptlings

einer Räuberbande 500 fl.; d) einer ganzen Bande, oder wenigstens zehn ihrer Glieder 1000 fl. Es wird in diesem Erlasse bemerkt, daß die Prämie als verdient angesehen wird, wenn die Anzeige von Erfolg war, nämlich wenn die Entdeckung und Aufgreifung des angezeigten Räubers bewirkt wurde; endlich, daß die Prämie gleich nach konstatirtem Erfolge empfangen werden kann, und daß dem Anzeiger die Geheimhaltung seines Namens gesichert wird.

(Oesterr. Ztg.)

— Ihre Majestät die Kaiserin Karolina Augusta haben der Kinderbewahranstalt in Braunau zum Ankauf eines Hauses sammt Garten einen Betrag von 1200 fl. und zur Anschaffung neuer Glocken für die, durch den Brand vom 9. August d. J. eingedäscherte Pfarrkirche zu Pierbach im Mühlkreise 300 fl. zu widmen geruht.

— Die „Religio“ theilt ein dem hochw. Herrn Bischofe von Stuhlweissenburg von einem Nichtgenannt- seinwollenden zugegangenes Schreiben mit, welchem 26.000 fl. mit der Bestimmung beigegeben waren, die Interessen dieses Kapitals zu wohlthätigen Zwecken in folgender Weise zu verwenden. Von 18.000 fl. sollen 12 Waisen Kinder des Pfarrsprengels erzogen und bekleidet oder aber, wenn die Stadt ein Waisenhaus errichtet, diesem die Interessen hievon zugewendet werden; von 6000 fl. sollen alljährlich 12 verschämte, gottesfürchtige Arme beihelfen und von 2000 fl. zwei Betten im städtischen Krankenhause gestiftet werden. Die Zuschrift schließt mit der ausdrücklichen Bitte, bei sämtlichen Stiftungen den Namen des Einsenders zu verschweigen.

— Das Ferdinandeum in Innsbruck hat von dem im Oraz mit Tod abgegangenen Herrn Tschager aus Klausen das bedeutende Legat von 10.000 fl. und eine beträchtliche Bilderammlung erhalten.

— Wie die „Pr. Nov.“ melden, wird zu Neujahr in Dorlas bei Plan eine agrrikultur-chemische Versuchstation ins Leben treten, deren Gründung dem Herrn Grafen Josef v. Rostiz-Nienek zu danken ist. Zum Funktionär bei derselben ist Herr Josef Kucera, Assistent des Herrn Professor Balling am polytechnischen Institute in Prag, bestimmt.

— Nach Berichten aus Gmunden stieß am 16. d. M. um 9 Uhr Morgens am dortigen Bahnhofe eine Lokomotive mit einem Train von mindestens 60 leeren Lastwaggons — welche auf der stark abfallenden Eisenbahnstrecke von Engelhof bis Traundorf rasch abwärts fuhr und nicht mehr aufzuhalten war — mit einem zur Abfahrt bereiteten Lasttrain zusammen, wodurch 12 bis 15 Waggons zertrümmert, der voran befindliche Tender zermalmt und von den darauf befindlichen fünf Personen vier bedeutend und eine lebensgefährlich verwundet wurden. Die Lokomotive wurde aus den Schienen gehoben und gleichfalls beschädigt. Dieses bedauerliche Unglück wird dem Umstande zugeschrieben, daß die Lokomotive bei der Glätte der mit einer Eiskruste überzogenen Schienen zu schwach war, um die auf mehr als 1500 Zentner berechnete Last auf der bezeichneten Strecke im langsamen Laufe zu erhalten. Die hierüber eingeleitete gerichtliche Untersuchung wird herausstellen, ob und wem hierbei ein Verschulden zur Last fällt.

— Auf Veranlassung des hochwürdigsten Bischofs von Djakovar, Herrn Joseph Georg Strobmayer, kamen am 22. d. M. sieben barmherzige Schwestern aus Ugram nach Djakovar, um sich daselbst der Krankenpflege und Mädchenbildung zu widmen.

Italienische Staaten.

Rom, 11. Dezember. Daß zu dem Marien-Monument auf Piazza di Spagna gerade eine Mar-morsäule gewählt ward, welche sich weder durch Größe noch Schönheit auszeichnet, vielmehr deutliche Spuren trägt, daß sie bei einer Feuersbrunst litt, ist von Anfang an mißbilligt worden. Der hl. Vater hat auch die Mängel der Säule eingeräumt, besonders ihre Kürze bedauert. Allein er wollte um jeden Preis ein vorwärts heidnisches Monument für das christliche Denkmal verwandt haben, wozu ihn der Anfang von des Prudentius Hymnus auf den heil. Laurentius: „O altes, tempelgründendes, nun Christo hochgeweihtes Rom!“ bestimmt haben soll. Die Säule wird bereits heute an Flaschenzügen geschleppt und steht hoffentlich zu Anfang nächster Woche auf ihrem Podestament. Man eilt jetzt um so mehr damit, da der heilige Vater sich wahrscheinlich nach Vorettobegibt, um dort mit dem Kaiser von Oesterreich zusammen zu treffen (?), die Reise aber nicht antreten möchte, ohne die Säule an ihrem Bestimmungsorte aufgestellt zu sehen. — Das langwierige Examen des dogmatischen Systems M. Günther's ist nun völlig beendigt, so daß man binnen vier Wochen eine öffentliche Erklärung des Sant Offizio erwartet. Wie auch das Urtheil über Günther ausfalle, der Prozeß ist von nicht geringerer Bedeutung, sowohl jetzt, wie in seinen Folgen, als es vor 20 Jahren der gegen Hermes gewesen. Daher wird es auch nicht gleichgiltig sein, die Namen derjenigen Geistlichen kennen zu ler-

nen, welche Günther's System hier zu prüfen und zu richten hatten. Es sind folgende: Buttaoni (Magister sacri Palatii), Tizzani, Bailles, De Courtius, Secchi-murro, Theiner, Patscheider, De Ferrari, Arignano, Berellone, Kleutgen, Ogli, Smith, Borelli, Perrone, Trullet und Filz.

(R. Ztg.)

Frankreich.

Nach Berichten aus Painboeuf (Bretagne) wurde in der Nacht auf den 12. d. M. die preussische Brigg „Sir M. Peel“, die mit einer Kornladung nach Mar-seille unterwegs war, während eines heftigen Stur-mes vom Blitze getroffen, und so beschädigt, daß sie unterging. Die Mannschaft konnte sich an's Land retten.

In Folge eines gewaltigen Sturmes in der Nacht auf den 11. d. M. hat sich eine ungeheure Erd- und Felsmasse von dem Gebirge bei Lain los-gerissen und die Lyoner Eisenbahn auf eine Strecke von 100 Meter bedeckt. Die Bahn wird an dieser Stelle etwa 8 Tage lang unfahrbar sein.

Rothschild bei Baroche. Man erzählt in Paris einen komischen Vorfall, der sich bei einem Besuche ereignete, den Rothschild bei Baroche, dem Präsidenten des Staatsrathes, machte. Rothschild war zu dem-selben berufen worden, um Aufschlüsse über die Re-portbank zu geben, welche den Eisenbahnen in ihrer Verlegenheit zu Hilfe kommen soll, und bei der er ebenfalls theilhaftig ist. Baroche's erstes Wort war, daß der Credit Mobilier bei der Reportbank ebenfalls theilhaftig werden müßte. Rothschild — die Rivalität zwischen Rothschild und den Pereires ist bekannt — war darüber so wüthend, daß er nach seinem Hut griff und sich mit einer kurzen Verbeugung verabschiedete. In seiner Wuth griff aber Rothschild nach Baroche's neuem Hut, indem er den seinigen, der gerade nicht mehr sehr neu war, da ließ. Baroche schickte ihm einen Bedienten nach, um seinen Hut zu rekla-miren, und Rothschild soll ein ziemlich längeres Gesicht gemacht haben, als der Bediente, im Auftrage des Herrn Baroche, nur den Hut und nicht das Wieder-erscheinen seiner Person vor dem Präsidenten des Staatsrathes verlangte.

Großbritannien.

London, 15. Dezember. Die Regierung läßt für den Kaiser von Japan eine prachtvolle Yacht als Geschenk herstellen. Die Ausschmückung derselben ist auf 10.000 Pfd. St. veranschlagt, dürfte jedoch weit höher zu stehen kommen.

Die Stürme im atlantischen Ozean müssen im Laufe der vergangenen Woche eine seltene Wuth entfaltet haben, denn kaum ist das eine Packetboot mit zertrümmertem Deck nach Liverpool flüchtig zu-rückgekommen, so meldet uns schon wieder der Tele-graph aus Southampton von gestern Abend, daß auch der am 3. d. M. von dort abgegangene Dampfer „Herman“ auf halbem Wege genöthigt war, umzukehren, und daß er glücklich in Southampton eingetroffen ist. Seine Passagiere wissen nicht genug von der Gewalt des Sturmes zu erzählen, der dem „Hermann“ als er ungefähr 900 — 1000 Meilen von Southampton entfernt war, die eine seiner beiden Maschinen so arg beschädigte, daß sie nicht mehr ar-beiten konnte, worauf dem Kapitän nichts anderes übrig blieb, als das Schiff wieder mit der anderen, zum Glück unverfehrt gebliebenen, sein Heil in der Rückfahrt nach Europa zu versuchen. Sie wurde ohne weiteren Unfall für Mannschaft und Fracht be-werkstelligt.

Im Laufe der verfloffenen Session des Parla-ments beantragte W. Williams die Ausarbeitung ei-nes Berichtes über Staatseinnahmen und Ausgaben während der Finanzjahre 1855 und 1856. Diese sehr sorgfältig im Detail ausgeführte Arbeit ist jetzt fertig und ganz vor Kurzem der Öffentlichkeit über-geben worden. Ihr zufolge belaufen sich die Ausga-ben während des mit dem 30. März 1855 abge-lausenen Finanzjahres auf 70,236,817 Pfd. St., in dem darauf folgenden Jahre hingegen auf 93,149,130 Pfd. St. Die letzterwähnte ungeheure Summe er-innert an die Zeiten zu Ende des Krieges gegen den ersten Napoleon. Allein es ist bei einem Vergleiche nicht außer Acht zu lassen, daß England jetzt an Zin-sen für die Nationalschuld jährlich über 28,000,000 Pfd. St. bezahlt und daß die Einwohnerzahl sich seit 1815 beinahe verdoppelt hat. Die Einkünfte des Jahres 1855 betrugen 64,091,571 Pfd. St. und des folgenden Jahres 70,552,145 Pfd. St., wonach sich für jenes Jahr ein Defizit von 6,145,246 Pfd. St. und für dieses von nicht weniger als 22,597,165 Pfd. St. herausstellt. In den beiden Jahren zusam-mengenommen überstiegen also die Ausgaben die Ein-künfte um fast 29,000,000 Pfd. St. Die Kosten für Erhebung der Einkünfte belaufen sich im Jahre 1855 auf 2,724,904 Pfd. St. und im folgenden Jahre auf ungefähr 140,000 Pfd. St. mehr. Im Jahre 1855 wurden für das Heer 8,380,882 Pfd. St., und im folgenden Jahre 17,395,059 Pfd. St., also mehr als das Doppelte dieser Summe verausgabt; die Flotte

kostete im ersterwähnten Jahre 14,490,105 Pfd. St. und 1856 19,654,585 Pfd. St. Rechnet man dazu noch die für das Feldzeugamt verausgabten Gelder, so erhält man für die Gesamtstreitkräfte während des Jahres 1856 die Summe von 47,461,188 Pfd. St. Vergleicht man mit diesen Ausgaben für das Heerwesen gewisse Ausgaben zu friedlichen Zwecken, so nehmen sich letztere recht winzig aus. So belie-fen sich die im letzten Jahre zu Unterrichtszwecken verwandten Gelder in England auf 323,500 Pfd. St. und in Irland auf 157,073 Pfd. St.

England.

Der Gedanke, die gesammte Militärerziehung auf eine neue Basis zu stellen, naht sich seiner Ausfüh-rung. Sämmtliche Kadetenkorps des Reiches werden auf zwei reduziert: das Pagenkorps und die Junker-schule, und aus diesen beiden wird sich vorzugsweise die Garde rekrutiren, da der Gardeoffizier eines un-abdängigen Vermögens bedarf, um mit dem, dieser Elitetruppe würdigen Glanze auftreten zu können. Dagegen wird die Zahl der Gymnasien auf allen Punkten des Reiches vermehrt und sollen auch die Kreisschulen gehoben werden. Junge Leute, die nach absolvirten Gymnasialkursus sich zu Offizieren aus-bilden wollen, werden dieß in den eigentlichen Kriegs-schulen zu thun haben. Für minderjährige Bedürftige oder verwaiste Knaben, wie sie bis jetzt in den Kade-tenkorps Aufnahme und Versorgung fanden, wird der Staat nach wie vor sorgen, indem er die Unterrichts-kosten für sie bestreitet und auch für die Unterbrin-gung derselben bei zuverlässigen Privatleuten, wo dieß wegen mangelnder Angehörigen nöthig ist, Sorge trägt. Wenn nun auch das neue System wahrschein-lich im Ganzen weniger kostspielig sein wird, so hat doch diese Rücksicht dabei nicht geleitet, vielmehr ist der Hauptzweck, die jedem Offiziere so notwendige allgemeine Bildung sicherer und gründlicher zu erzie-len, als bis jetzt, und sodann die Erziehung wieder mehr auf die Familie zurückzuführen. Es wird fer-ner dadurch erreicht, daß künftig mehr als bis jetzt nur solche junge Leute in den Bestand treten, die die den unabweisbaren Beruf in sich fühlen.

Asien.

Wir meldeten neulich schon, daß die „Times“ England, Frankreich und Nordamerika aufforderte, bei Erneuerung ihrer Verträge mit China nur in Peking Abst zu unterhandeln und gemeinschaftlich die-selben Rechte zu erzwingen, die Rußland in Sibiria bezieht. Jetzt meldet der „Nord“ Folgendes: „Bis jetzt hatte Rußland allein einen Gesandten in Peking; Frankreich, England und Nordamerika wollen jetzt ebenfalls dort Gesandte einsetzen, zu welchem Zwecke die Geschwader der 3 Mächte eine Expedition beschlos-sen haben. Eine aus einem Theile unserer flachen Schiffe im schwarzen Meere zusammenge setzte Flotille wird sich dem französischen Geschwader in den chine-sischen Gewässern anschließen, um in's Innere von China einzudringen. Ständige Gesandte werden mit der Zustimmung Chinas oder mit Gewalt in Peking eingesetzt werden. Der Kaiser von China, dessen Thron jetzt sehr durch die Insurgenten bedroht ist, wird sich vielleicht glücklich schätzen, sich unter den maritimen Schutz Europa's und Nordamerika's zu stellen.“

Amerika.

Aus New-York, 2. Dez., ist der telegraphi-schen Mittheilung noch nachzutragen:

In einigen Theilen von Texas, Arkansas, Alaba-ma und Louisiana war man wegen eines angeblich fei-menden Sklavenaufstandes in großer Angst. Im Union-Bezirk (Arkansas) war ein Mann, auf den Verdacht hin, Sklaven aufzureizen, verhaftet, von den Gerichten jedoch freigesprochen worden. Später behauptete er leichtsinnig, er wisse Alles über die erwähnte Erhe-bung der Schwarzen, worauf er von den Bürgern in den Wald geschleppt und erschossen wurde. Ein An-derer war unter einer ähnlichen Anklage gerichtet und gehängt worden.

Aus Mexiko sind der „Times“ Nachrichten vom 3. November zugegangen. Sie deuten auf den raschen Verfall der Republik. Man war zwar über-zeugt, daß die Regierung des Aufstandes in Puebla Herr werden werde, aber im Norden hatte Vidaurri, von amerikanischen Freuden unterstützt, den Regie-rungstruppen eine Niederlage beigebracht, und aus Sonora soll der Gouverneur flüchtig geworden sein. Mittlerweile war eine Anzahl Verschworener in Vera Cruz mit einer Kasse von 12,000 Pfd. Sterl. verhaf-tet worden, und sonst herrscht im Lande Raub und Diebstahl.

Tagsneuigkeiten.

[In der Umgegend von Conteville (Departement Eure, Frankreich) gebar die Tochter eines Fischers, Marie C., die seit einem Jahre mit John D. verhei-ratet ist, einem Matrosen, gebürtig aus einer engli-

schon Kolonie, und ein prachtvoller Neger, Zwillinge, ein Mädchen und einen Knaben, welche in den preussischen Nationalfarben zur Welt kamen, denn während das Mädchen die vollkommen schöne weiße Farbe der kaukasischen Race zur Schau trug, glänzt ihr Brüderlein in schönstem Ebenholz, Schwarz.

Dem Annuaire du Bureau des longitudes pro 1857 zu Folge wurden im Jahre 1855 in Paris 34,987 Kinder, und zwar 17,808 Knaben und 17,119 Mädchen geboren. Unter diesen zählt man 10,917 außereheliche Kinder, wovon 1875 anerkannt und 9042 nicht anerkannt wurden. — Die Zahl der geschlossenen Heiraten beläuft sich auf 11,805, und zwar 9636 zwischen Jünglingen und Mädchen, 570 zwischen Jünglingen und Witwen, 1181 zwischen Witwen und Mädchen und 418 zwischen Witwen und Witwen. — Die Zahl der Sterbefälle erreichte 36,016 (also 1029 mehr als die Geburten), wovon 18,282 männliche und 17,734 weibliche. — Darunter sind 12,146 ledige und 4533 verheiratete Männer und 1318 Witwer; 10,440 ledige, 4088 verheiratete Frauen und 3148 Witwen. — In die Morgue wurden 285 Männer und 58 Frauen gebracht. — Paris verzehrte im Jahre 1855 958,385 Hectol. Wein; 76,669 Hectol. Alkohol und Liqueurs, 25,319 Hectol. Cidre, 237,926 Hectol. Bier; 78,869,216 Kilogramme Ochsen-, Kuh-, Kalb-, Hammel- und Schweinefleisch; 1,823,260 Käse; für 8,785,320 Fr. Seefische; 1,534,047 Fr. Austern; 908,312 Fr. Süßwasserfische; 15,888,873 Fr. Geflügel und Wildpret; 17,602,221 Fr. Butter; 8 Mill. 608,671 Fr. Eier; 6,923,033 Kilogramme Salz; 317,542 Kilogramme Eis; 838,869 Steren Brennholz; 3,346,014 Hectol. Holzkohlen und 3,405,263 Hectol. Steinkohlen.

Man hat vielfach darüber gespottet, daß ein slavischer Gelehrter die Ortsnamen in Tirol, Italien u. aus dem Slavischen, z. B. Bregenz am Bodensee von Brehnce, die Uferstadt, ableitete. Aber die beachtlichsten etymologischen Herleitungen, selbst die parodirenden des weiland Prof. Swoboda von Rawarow, der Stein von lapis (Stapis, Stais, Stein) oder Fuchs von Alopex (lopex, opex, pex, pux, Fuchs) derivate, verschwinden neben den etymologischen Narrheiten, die jüngst Hr. Victor Jacobi, Prof. an der Universität in Leipzig, ausgeheckt hat. In einem kürzlich erschienenen Buche über „die Bedeutung der böhmischen Vornamen für Sprach- und Weltgeschichte“ bringt er den abenteuerlichsten Unsinn zu Tage, den man nur erdenken kann. Den Vogelnamen Storch z. B. leitet er ab von den böhmischen ostry, scharf, spitzig, weil dieser Vogel der Lang- u. Spitzschnabel ist. Niederdeutsch wird der Storch Aodcar genannt, ein Name, mit dessen Herleitung sich die Philologen vergebens den Kopf zerbrechen. Herr Jacobi aber ist glücklicher, er weiß, daß Aodcar aus dem Böhmischen kommt, von jiti geben und barina Sumpf, und somit nichts anderes heißt als der Sumpfgänger. Elster heißt althochdeutsch Galastra, das aber ist wieder böhmischen Ursprungs, nämlich jehla ostrá, d. h. der spitznadelige, spitzstirzige Vogel. „Dreht man Galastra um, so erhält man, da g und h sehr häufig wechseln, Strohbal—m, wobei nur a abgeworfen und das nicht zur Wurzel gehörige m suffigirt ist.“ Und somit ist Strohball auch wieder aus dem Slavischen. Belgien kommt von behati, laufen, weil die Ströme im Lande zusammenlaufen. Europa von roubati, einbauen, wegen der vielen Buchten und Busen u. s. w. u. s. w.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 20. Dez. Die „Preussische Corr.“ bestätigt den Abbruch der diplomatischen Verbindungen zwischen Preußen und der Schweiz, hinzuzügend, die französische Gesandtschaft übernehme einstweilen den Schutz preussischer Unterthanen in der Schweiz und die Aufbewahrung der Gesandtschaftsarchive.

Frankfurt, 20. Dez. Das „Frankf. Journal“ bringt eine telegraphische Depesche aus Bern des Inhalts, der Bundesrath habe die schnelle Einberufung der Stabsoffiziere angeordnet; Preußen habe die ihm angebotene direkte Unterhandlung abgelehnt. Ferner habe der Bundesrath 20,000 Mann aufgebieten, wovon die eine Hälfte unter Bourgeois Basel, die andere unter Ziegler's Kommando Schaffhausen besetzen soll; der ganze Auszug und die Reserve sollen überdies auf das Pflaster gestellt werden. Der Berner Großrath hat einstimmig einen unbeschränkten Militärkredit votirt.

Genova, 17. Dez. Die „Gazzetta di Genova“ meldet als gewiß, daß die Zustimmung der Türkei zum Baue des Suezkanals erfolgt sei, so daß die betreffenden Arbeiten bald beginnen können.

Genova, 18. Dez. General Rosholan, der Gesandte Sr. M. des Kaisers Napoleon zur Beglückwünschung Sr. M. des Königs von Neapel, ist hier durchpassirt. Neue schweizerische Rekruten für Neapel sind dahin abgegangen. Oberlieutenant Latour, welcher bekanntlich das Attentat verhinderte, wurde zum Adjutanten des Königs ernannt und mit dem Verdienstorden dekoriert.

Ancona, 20. Dez. Die österr. Kriegsgolette „Saiba“, Kommandant Herzog Nikolaus von Württemberg, ist als Stationschiff hier eingetroffen; das bisherige, die „Artemisa“ kehrt nach Triest zurück.

Paris, 20. Dez. Der Prinz von Preußen soll heute die Rückreise antreten. „Pays“ glaubt, daß die an der persischen Grenze angesammelte russische Truppenmenge 40,000 Mann betrage.

Paris, 21. Dez. Einer Meldung aus Madrid vom 19. d. M. zufolge ist zu spanisch Leon ein revolutionärer Klub entdeckt worden. Auch zu Madrid wurden mehrere Personen verhaftet und Proklamationen mit Beschlag belegt.

Telegraphische Depesche

von Sr. Excell. dem Herrn Statthalter von Venedig an Se. Excell. den Herrn Minister des Innern.

Venedig, 20. Dezember. Se. I. I. Apostolische Majestät haben um 6 Uhr Morgens eine Besichtigungsreise nach Rovigo zu unternehmen geruht.

Handels- und Geschäftsberichte.

Triest, 19. Dez. Raffsch meistens nur zum Consum gekauft; die Preise behaupteten sich schwach. Zucker unverändert. Pfeffer fest. Die Verkäufe amerikanischer Baumwolle erfolgten zu den Preisen der Vorwoche. Malo hat wegen der Geringfügigkeit der Vorräthe angezogen und war zuletzt fest. Weizen wurde nur für den örtlichen Bedarf, Mais auch für Dalmatien und das Küstenland und Hafer für den Ortsverbrauch gekauft. Die übrigen Getreidegattungen blieben vernachlässigt, nur Weinsaat behauptete feste Preise. Zufuhr während der Woche 100 St. Weizen, 7400 St. Mais, 300 St. Hafer, 400 St. Bohnen und 1000 St. Weinsaat. — Rothe Rosinen, besonders Beglerge und Scalammova erregten Thätigkeit zur Ausfuhr und erzielten, da die Vorräthe zusammengegangen, höhere Preise; schwarze und Sultaninen ebenfalls höher. Korinthen und sizilianische Weinbeeren fest. Zitronen und Pomeranzen, so wie Feigen schwach gehalten. Datteln niedriger. Mandeln sind gestiegen. Del bei lebhaftem Detailgeschäft unverändert. Spiritus fortwährend gesucht und fest gehalten. Wolle behauptet. Stahl gesucht und steigend. Kupfer und Zinn sehr fest. Häute unverändert. Sizilianische Sardellen und Häringe preis haltend. (Tr. Ztg.)

Sisef, 17. Dez. Die Weizenumsätze der verfloffenen Woche gestalteten sich etwas lebhafter, und es wurden seither, zumest für Triester Rechnung, circa 15,000 Mq. nach Qualität von 85 und 87 Pfd. 4 fl. 40 kr., 5 fl., ferner 500 Mq. 3 fl. 30 kr., und 1200 Mq. baedac Hafer 1 fl. 22 kr., beide Letztere für Agram verkauft. Korn 2 fl. 45 kr. und Halbfucht 3 fl. 20 kr. angeboten, ohne Nehmer zu finden. Die noch immer hohen Anforderungen der Signer sind Ursache, daß die Weizenumsätze nach Triest nicht rascher vor sich gehen, und keine bedeutenderen Quantitäten abgesetzt werden; es sind jedoch die Vorräthe, trotz daß noch mehrere Ladungen erwartet werden, zu gering, um so bald größeren Preisreduktionen entgegen sehen zu können. Die Save und Kulpa sind hoch und wieder gut fahrbar; Zhanwetter; Fracht nach Karstadt 7 kr., Landfracht nach Strinbrück 39 kr. pr. M. (Agr. Ztg.)

Karstadt, 15. Dez. Der Konsum war seit dem letzten Berichte an die Küstenbewohner ziemlich lebhaft, ohne jedoch einen Einfluß auf die Preise ausgeübt zu haben. Anfuhr banater wurde 2 fl. 18—36 kr., bosnischer 2 fl. 12—30 kr., Gerste 1 fl. 24—36 kr., Hirse 1 fl. 30—36 kr. ausgemessen; dagegen blieben alle Sorten Weizen bis auf das Wenige, was Müller und Bäcker in bedeckter und alter becker Ware 3 fl. 40 kr., 4 fl. 10 kr. nehmen, ganz unbeachtet. Die Zufuhren in kroatischem Weizen und Hafer sind noch immer bedeutend, und Ersterer findet 3 fl. 30 kr., 4 fl. 30 kr., Letzterer 1 fl. 20 kr. kaum Nehmer. Der größere Theil der hier eingebrachten Weizenladungen für die Marine ist einmagaziniert, und da die Ware unverzüglich ihrer Bestimmung zugeführt werden muß, so befaßt man sich jetzt hauptsächlich mit der Expedition. Die Witterung regnerisch; die Kulpa stark im Zunehmen. (Agr. Ztg.)

Neubecse, 14. Dez. Seit dem Schlusse der Schifffahrt ist hier ein solcher Stillstand im Geschäft eingetreten, wie man sich dessen seit Jahren nicht erinnert, und die Preise aller Fruchtgattungen sind namhaft gewichen. Ohne Zweifel ist diese rückgängige Tendenz der gänzlichen Abwesenheit fremder Käufer und mangelnden Aufträgen zuzuschreiben. Die seitherige Witterung war den Saaten günstig, seit gestern hat sich heftiger Regen eingestellt, und erwartet man in Folge dessen stündlich, daß sich die Eisdecke in Bewegung setzen werde. Die Landstraßen sind durch die eingetretene mildere Witterung fast grundlos geworden. Weizen ist von dem, vor Schluß der Schifffahrt bestandenen Preis von 4 fl. 30 kr. auf 3 fl. 12—24 kr. pr. Mq. gesunken; somit um beinahe

50 pCt. gegen den zuerst angelegten Herbstpreis. Mais kostete zu Anfang des Herbstes 1 fl. 36—42 kr., heute wurde nur 1 fl. 24 kr. bewilligt. Hirse und Gerste mit 1 fl. 30 kr. vernachlässigt. Hafer behauptet sich bei 1 fl. 12—18 kr. Rübsamen verharret auf 7 fl. pr. M. Vorräthe unbedeutend.

Papa, 14. Dez. Bei sehr spärlichen Zufuhren ist der Verkehr im Getreidegeschäft sehr unbedeutend. Die Produzenten sind sehr zurückhaltend mit ihren Vorräthen in Erwartung höherer Preise, worin sie sich indessen täuschen dürften. Wir notiren Weizen 3 fl. 24—36 kr., Korn 2 fl. 18—24 kr., Gerste 2 fl. 3—6 kr., Hirse 1 fl. 32—36 kr., Anfuhr 2 fl. 2 fl. 6 kr., Kartoffeln 30—40 kr., Spiritus mit 28 kr. pr. Grad vergeblich ausgetoten. (P. L.)

Baja, 17. Dez. Der bisherige flauere Geschäftsgang in Früchten ist einem völligen Stillstand gewichen, so daß sich mein Bericht auf die Mittheilung beschränkt, daß die Zufuhren unbedeutend, und gar keine Kauflust vorhanden ist. Preise daher nominal: Weizen 2 fl. 56 kr. — 3 fl. 20 kr., Korn und Halbfucht 1 fl. 44 kr. — 2 fl. 8 kr., Gerste 1 fl. 20—36 kr., Hafer 1 fl. 12 kr., Anfuhr 1 fl. 12—20 kr. pr. M.

Verlosung. (Verzeichniß der am 15. und 16. Dezember bei der 40. Verlosung der kaiserlich österbay'schen Anleihe gezogenen 3000 Stück Schuldverschreibungsnummern sammt ihren Gewinnen:

Nr. 12800 gewinnt fl. 40000; Nr. 24287 fl. 8000; Nr. 111338 fl. 3000; Nr. 28568, 77806 fl. 1500; Nr. 22210, 110041, 157702, 168228, fl. 500; Nr. 25866, 48579, 61907, 81665, 98756, fl. 400; Nr. 30665, 57772, 66098, 89695, 99026, 162920 fl. 200; Nr. 19658, 32996, 39937, 42264, 53078, 57393, 58119, 63559, 71502, 97447, 98209, 100324, 114915, 115090, 116395, 125886, 135356, 144683, 147219, 163686 fl. 100; Nr. 1068, 2506, 2598, 3618, 6080, 12661, 13400, 13503, 16116, 22457, 26581, 27852, 31809, 34134, 34730, 35435, 36591, 43799, 50705, 53417, 54697, 57695, 66583, 67984, 72580, 73889, 86699, 88724, 91696, 94559, 96236, 97317, 101971, 108341, 109292, 109956, 110902, 116313, 117238, 119542, 119573, 120612, 122114, 122399, 122526, 124972, 128724, 139857, 140036, 140749, 142361, 146776, 147144, 148080, 148210, 157875, 164431, 167003, 171731, 172177 fl. 70; fl. 60 Nr. 28, 39, 56, 81, 155, 254, 281, 297, 320, 330, 346, 371, 398, 459, 491, 727, 734, 771, 808, 860, 902, 931, 1021, 1025, 1094, 1192, 1225, 1314, 1369, 1420, 1433, 1440, 1451, 1478, 1479, 1489, 1512, 1621, 1658, 1715, 1884, 1898, 1920, 1950, 1999, 2018, 2038, 2039, 2083, 2158, 2180, 2244, 2405, 2447, 2454, 2507, 2519, 2557, 2614, 2622, 2668, 2797, 2809, 2853, 2887, 2934, 2979, 3155, 3180, 3206, 3251, 3290, 3300, 3398, 3463, 3534, 3567, 3638, 3640, 3658, 3692, 3793, 3795, 3833, 3850, 3869, 3971, 3997, 4166, 4185, 4186, 4188, 4317, 4321, 4355, 4470, 4476, 4510, 4559, 4570, 4627, 4645, 4652, 4655, 4663, 4687, 4688, 4692, 4810, 5006, 5038, 5060, 5082, 5124, 5167, 5175, 5234, 5254, 5310, 5381, 5480, 5500, 5555, 5562, 5610, 5734, 5742, 5758, 5784, 5848, 5928, 6031, 6041, 6046, 6048, 6084, 6160, 6267, 6377, 6421, 6447, 6520, 6567, 6714, 6807, 6998, 7039, 7108, 7161, 7167, 7262, 7289, 7364, 7452, 7501, 7514, 7523, 7581, 7634, 7726, 7741, 7783, 7841, 7851, 7922, 7935, 7952, 7957, 7992, 7999, 8018, 8094, 8112, 8257, 8335, 8355, 8438, 8465, 8533, 8645, 8687, 8714, 8804, 8833, 8843, 8881, 8911, 8970, 9016, 9081, 9103, 9133, 9194, 9272, 9283, 9328, 9492, 9507, 9555, 9576, 9583, 9634, 9686, 9699, 9753, 9774, 9810, 9908.

(Fortsetzung folgt.)

Bei der am 15. Dezember Abends stattgehabten Ziehung der Graf St. Genois-Lose wurden folgende Haupttreffer gezogen: Nr. 69,250 gewinnt 30,000 fl., 13,843: 3000 fl., 51,352: 1000 fl., 27,173 und 44,688: 500 fl.

Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 17. Dezember 1856.

Ein Wiener Megen	Marktpreise		Magazinspreise	
	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	5	26	5	47½
Korn	3	2	3	13½
Halbfucht	—	—	3	40
Gerste	—	—	3	2½
Hirse	—	—	2	48
Weiden	—	—	2	44½
Hafer	1	58	2	5
Anfuhr	—	—	3	9

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Telegraphischer Kurs-Vericht

der Staatspapiere vom 22. Dezember 1856.

Staatsanleiheverschreibungen	zu 5 pSt. fl. in G.M.	81 3/8
ditto aus der National-Anleihe zu 5 pSt. in G.M.		83 3/16
Darlehen mit Verlosung v. J. 1834, für 100 fl.		270
" " " " 1839, " 100 fl.		125
" " " " 1854, " 100 fl.		107 1/2
Eisenbahn		203
Obligationen des lombard. venet. Anlehens		96 1/4
Grundbesitz-Obligationen von Galizien		
und Ungarn, sammt Appertinenzen zu 5 %		76 1/2
Bank-Aktien pr. Stück	1029	fl. in G.M.
Aktien der österr. Kredit-Anstalt für		
Handel und Gewerbe zu 200 fl. pr. St.	314 1/2	fl. in G.M.
Aktien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn		
getrennt zu 1000 fl. G.M.	2377 1/2	fl. G.M.
Aktien der Budweis-Linz-Brünner Bahn		
zu 250 fl. G.M.	255	fl. in G.M.
Aktien der Elisabethbahn zu 200 fl. mit		
30 % Einzahlung pr. Stück	203 1/8	fl. in G.M.
Aktien Süd-Nord-Bahn-Verbindung zu		
200 fl. mit 30 % Einzahlung pr. St.	214	fl. in G.M.
Aktien der österr. Donau-Dampfschiffahrt		
zu 500 fl. G.M.	564 1/2	fl. G.M.

Wechsel-Kurs vom 22. Dezember 1856.

Amsterdam, für 100 holländ. Rthl. Guld.	89 1/4	2 Monat.
Augsburg, für 100 fl. Curr., Guld.	107 1/4	Ufo.
Frankfurt a. M., für 120 fl. südd. Ver-		
einswähr. im 24 1/2 fl. Rthl. Guld.	106 1/8	3 Monat.
Hamburg, für 100 Mark Banco, Guld.	78 5/8	2 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Guld.	10 19 1/2	3 Monat.
Mailand, für 300 österr. Lire, Guld.	105 3/8	2 Monat.
Marseille, für 300 Francs, Guld.	123 5/8	2 Monat.
Paris, für 300 Francs, Guld.	123 7/8	2 Monat.
Petersb., für 1 Guld., Para	260 1/2	31 T. Sicht.
R. f. vollw. Münz-Dufaten, Agio	9 1/4	

Gold- und Silber-Kurse vom 20. Dezember 1856.

	Geld.	Ware.
Kais. Münz-Dufaten Agio	9 1/4	9 3/4
ditto Rand- ditto	8 3/4	9
Gold al marco	8	8
Napoleon's or	8.10	8.20
Souverains or	14.25	14.25
Friedrich's or	8.46	8.46
Engl. Sovereigns	10.23	10.23
Russische Imperiale	8.33	8.33
Silber-Agio	7	7 1/2

Fremdenführer in Laibach. *)

Eisenbahn- und Post-Fahrordnung.

Schnellzug		Ankunft in Laibach		Abfahrt von Laibach	
		Uhr	Min.	Uhr	Min.
von Laibach nach Wien	Früh	—	—	4	45
von Wien nach Laibach	Abends	9	33	—	—
Personenzug					
von Laibach nach Wien	Früh	—	—	10	—
ditto	Abends	—	—	10	45
von Wien nach Laibach	Früh	2	39	—	—
ditto	Abends	2	30	—	—
Die Kassa wird 10 Minuten vor der Abfahrt geschlossen.					
Brief-Courier					
von Laibach nach Triest	Abends	—	—	3	39
" Triest nach Laibach	Früh	7	40	—	—
Personen-Courier					
von Laibach nach Triest	Abends	—	—	10	—
" Triest nach Laibach	Früh	2	40	—	—
I. Mallespost					
von Laibach nach Triest	Früh	—	—	4	—
" Triest nach Laibach	Abends	6	—	—	—
II. Mallespost					
von Laibach nach Triest	Abends	—	—	4	15
" Triest nach Laibach	Früh	8	30	—	—

Filial-Escompte-Anstalt der priv. österr. Nationalbank, im Landhausgebäude, 2. Stiege, 2. Stock.

Casino-Verein (Casinogebäude nächst der Sternallee). Bes.-Kab. von 8 Uhr Früh bis 10 Uhr Abends geöffnet, mit wissenschaftlichen, belletristischen und politischen Zeitschriften. Freier Zutritt für Mitglieder; Fremde sollen durch Mitglieder eingeführt und einem Direktionsmitgliede vorgestellt werden.

Schützen-Verein (bürgerliche Schießstätte). Bes.-Kab. von 8 Uhr Früh bis 10 Uhr Abends geöffnet, mit wissenschaftlichen, belletristischen und politischen Zeitschriften. Freier Zutritt für Mitglieder; Fremde sollen durch Mitglieder eingeführt und einem Direktionsmitgliede vorgestellt werden.

Landes-Museum (im Schulgebäude), mit naturhistorischen und antiquarischen Sammlungen. Freier Zutritt: Sonntag und Donnerstag von 10 bis 12 Uhr. Fremde können sich auch an anderen Tagen beim Mus.-Guts. Hrn. Deschman melden.

Der historische Verein für Krain hat sein Lokal im Schulgebäude zu oberer Erde, und enthält eine Bibliothek, Urkunden, Archiv, Münz- und Antikensammlung. Die Mitglieder erhalten die monatlich ein- bis zweimaligen Hefen gratis erscheinenden „Mittheilungen“ und das „Diplomatorium“ unentgeltlich zugestellt. Der geringste Jahresbeitrag für ein Mitglied ist 2 fl. Das Lokal ist für die Mitglieder täglich von 5—7 Uhr Abends, sonst aber, und für Nicht-Mitglieder über voraus-gesagte Anmeldung beim Herrn Vereins-Sekretär und Geschäftsleiter Dr. E. G. G. (am Raan Haus-Nr. 196) offen. Mitglieder haben es frei, Bücher aus der Bibliothek auszuliehen. Am ersten Donnerstage jeden Monats wird eine wissenschaftliche Versammlung abgehalten, wozu auch Nichtmitglieder der Zutritt gestattet ist. Dabei zu haltende Vorträge sind bloß beim genannten Vereins-Sekretär früher anzumelden.

Schmid's entomologische und Conchilien-Sammlung. (ins-besondere aller in den Gärten Krains aufgefundenen Mollusken und Insekten.) In der Schischka Haus-Nr. 76. Anmeldung beim Besitzer der Sammlung (gegenwärtig in der Handlung des Herrn J. Stare am alten Markt.)

*) Beiträge für diese Rubrik werden bereitwilligst angenommen.

SparKasse (Jahrmärkts-Tag Haus-Nr. 74) Montag, Mittwoch und Samstag von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Pfandamt (ebenfalls) Dienstag, Donnerstag und Freitag von 8 bis 12 Uhr Vormittags.

K. k. öffentl. Bibliothek (im Schulgebäude, 2. Stock), mit 31,501 Bänden, 1773 Hefen, 238 Blättern, 205 Landkarten und 32 Plänen. Beachtenswerth auch wegen slawischer Manuscripte. In den Monaten August und September über spezielles Anmelden beim Bibliothekar Herrn K. K. K. K., sonst von 10—12 Uhr Vor- und von 3—5 Uhr Nachmittags freier Zutritt.

K. k. botanischer Garten in der Karlsbader Vorstadt jenseits der gemauerten Brücke. Freier Zutritt. Botanischer Gärtner Herr Andr. Fleischmann.

Polana-Hof (Landwirthschaftlicher Versuchsgarten), nebst der Pflanzschule und Thierärztlichen Lehranstalt, in der unteren Polana, Borkader Haus-Nr. 46. Freier Zutritt.

K. k. Landwirthschafts-Gesellschaft und der Industrie-Verein, in der Salbergasse Haus-Nr. 195.

Anzeige

der hier angekommenen Fremden.

Den 21. Dezember 1856.

Hr. v. Jakobs, k. k. General-Major, von Ugram.
— Hr. Waj, k. k. Major, von Triest. — Hr. Waj, und — Hr. Witorello, Schiffs-Capitän, — Hr. v. Berzeviczy, und — Hr. Ziwanz, k. k. Oberleutnant, und — Hr. Baron de Boroun, Privatier, von Wien. — Hr. Pafini, k. k. Oberleutnant, von Venedig. — Hr. della Riva, k. k. Oberleutnant, von Zombor. — Hr. Wittmann, k. k. Lieutenant, von Zilli. — Hr. Straßer, k. k. Ingenieur, von Adelsberg.

3. 2413.

Die Direktion der philharmonischen Gesellschaft in Laibach gibt ihren geehrten P. T. Mitgliedern zu wissen, daß die Wahl der, durch Abreise und Absterben erledigten Ehrenstellen eines Ausschusses und eines Kassiers am Freitag den 26. Dezember 1856 um 11 1/2 Uhr Vormittags im Saale des deutschen Ordenshauses stattfindet, wozu alle P. T. Mitglieder höflichst eingeladen sind.

Gleichzeitig ladet die gefertigte Direktion das hochverehrte Publikum zum Besuche eines Konzertes ein, welches sie am 2. Jänner 1857 zum Besten ihres durch Unglücksfälle in Noth gerathenen Dieners als Anerkennung seiner 30jährigen treuen und unverbrochenen Dienste veranstaltet.

Laibach am 22. Dezember 1856.

Die Direktion der philharmonischen Gesellschaft zu Laibach.

3. 803. a (3)

In die verehrlichen Bewohner Laibach's!

Die fromme Sitte, welche seit vielen Jahren hierorts besteht, sich durch eine milde Gabe zum Wohle der Armen von den üblichen Neujahrs- und Namensfestes-Gratulationen zu entbinden, veranlaßt den gefertigten Gemeinde-Vorstand zur Bekanntgebung, daß die Einzeichnung und Ausfolgung der Enthebungskarten für Neujahrs- und Namensfesteswünsche pro 1857, wie es früher geschehen, durch den Hrn. Gemeinderath und Armeninstituts-Rechnungsführer, Josef Michholzer, in dessen Tuch- und Schnittwaren-Handlung am Hauptplatze, vom 15. Dezember d. J. bis 15. Jänner 1857, täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, besorgt werden wird, daß, ohne der Großmuth Schranken zu setzen, für ein Billet der übliche Betrag von 20 kr. zu bezahlen komme, und die Namen der verehrlichen Geber durch die Zeitung bekannt gegeben werden, wornach um genaue Angabe derselben gebeten wird.

Diese jährliche Beihilfe zum Besten der hierortigen Stadtarmen erfolgt in einer Zeit, wo durch die gesteigerte Noth die Ansprüche um Unterstützungen sich so sehr mehren, daß der Gemeinderath, in dessen Verwaltung das Laibacher Armen-Institut nach den neuen Bestimmungen der Gemeinde-Ordnung übergang, mit vollem Vertrauen auf die bewährte Mithätigkeit der Stadtbürger mit Zuversicht rechnet, um seine übernommenen Obliegenheiten zur Linderung so vieler Nothleidenden und dieser Gemeinde Angehörigen mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln erfüllen zu können.

Das Ergebnis dieser Bitte wird am Schlusse veröffentlicht werden.

Laibach am 11. Dezember 1856.

Der Bürgermeister
Dr. Burger.

3. 820. a (1)

Berichtigung.

Im §. 6 der Ausschreibung des Marine-Ober-Kommando's vom 15. November 1856, hinsichtlich der Lieferung von Montursorten der k. k. Marine-Truppen-Korps für die Solarjahre 1857, 1858 und 1859, ist durch einen Druckfehler das Wort nicht vor dem Worte „abtreteten“ ausgeblieben.

Welcher Druckfehler somit allgemein zu berichtigen ist.

Vom k. k. Marine-Ober-Kommando.

Triest am 19. Dezember 1856.

3. 2398. (2)

Große Auswahl der neuesten Galanterie- Artikel

zu

Festgeschenken

bei Seeger & Grill.

3. 2365.

Für Eltern, welchen es am Herzen liegt, ihre Kinder nützlich und zugleich angenehm zu beschäftigen, kann aus wahrer Ueberzeugung empfohlen werden:

Bildewerkstatt

als Arbeitsübung für die Jugend in Schule und Haus. Herausgegeben von Dr. J. D. Georgens. Mit vielen Illustrationen. Elegant broschirt, Preis 3 fl. 12 kr.

Aus- und Zuschneideschule

als Arbeitsübung für die Jugend in Schule und Haus. Herausgegeben von Dr. J. D. Georgens. Preis 1 fl. 12 kr.

Verlag von Karl Flemming in Glogau.
Vorräthig bei Ignaz v. Kleinmayr & Fedor Bamberg in Laibach.

Der heutigen Zeitung liegt eine illustrierte literarische Anzeige bei. Zu geneigten Aufträgen empfiehlt sich J. Glontini, Buchhändler in Laibach.